

Inhalt

1. Lehrerhinweise	2	Alles wackelt: Aufbauplan und Stationenkarten	31
Liebe Kollegin, lieber Kollege	2	Wir werfen auf verschiedene Ziele	32
Der Aufbau der Unterrichtsstunden	2	Besuch im Zoo	33
Zusatzmaterialien: Kopiervorlagen im Anhang	2	Besuch im Zoo: Aufbauplan und Tierkarten	34
2. Wertvolle Tipps aus der Praxis für die Praxis	3	Spitz, pass auf!	35
Regeln und Rituale	3	Stationenkarten	36
Der Aufstellpolizist	3	Bewegungs-Farbkarten für Station 2	36
Die Schatzkiste	3	Wir springen im Rhythmus	37
Reihentransparenz durch das Leporello	3	Stationenkarten	38
Gruppenbildung	4	III. Schulhofstunden – Sportunterricht im Freien	39
Aufbauhilfen	4	Bilder aus der Natur	40
Stationsregeln	5	Bildkarten	40
Sportler der Woche	6	Spielgeräte-Turnier	41
3. Diagnosemöglichkeiten im Sportunterricht	6	Zahlenlauf	42
4. Leistungsbewertung und Zeugnisse	7	Würfelkarten	42
I. Jetzt geht's los! – Die 5 ersten Sportstunden in der Klasse 1	8	Hüpf drauf los!	43
Unsere erste Sportstunde	9	Hüpfspielkarten	43
Die wilden Tiere	10	Das Team gewinnt!	44
Bildkarten „Wilde Tiere“	11	Stationenkarten	45
Mein Partner und ich	12	Springseil-Zirkus Teil 1	46
Autoflitzer	13	Springseil-Zirkus Teil 1: Springseil-Stationenkarten	47
Brücken über den Fluss	15	Springseil-Zirkus Teil 2	48
II. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	16	Schwungseil-Stationenkarten	48
Wahrnehmungsförderung & Koordinationsförderung	16	5. Kopiervorlagen	49
Wir fliegen zum Mond	18	Orden: „Der Aufstellpolizist“ / „Sportlerin/ Sportler der Woche“	49
Kopiervorlage „Raumschiff“	19	Plakette: „Der Aufbau-Prüfer“	49
Im Formenland	20	Unsere Regeln für die Umkleidekabine	50
Formenland-Figurenkarten	20	Unsere Regeln für die Turnhalle	51
Wir werden Detektive	21	Unsere Regeln für den sicheren Gerätetransport	52
Wir spitzen unsere Ohren	22	Unsere Regeln für den Stationsbetrieb	53
Geräusche-Memory-Karten	23	Wendeschild: Sitzkreis / Freies Spiel	54
Wir sehen mit unserem Körper	24	Urkunden „Spielgeräte-Turnier“ / „Das Team gewinnt!“	55
Wir sehen mit unserem Körper: Figurenbilder und Tabelle zur Reflexion	25	Verwendete und empfohlene Literatur	56
Im Land der Roboter	26		
Roboterschaufensterfiguren	27		
Drehwurm	28		
Drehwurm: Aufbauplan und Stationenkarten	29		
Alles wackelt	30		

1. Lehrerhinweise

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Sie übernehmen ein erstes Schuljahr und sollen Sport unterrichten? Aber wie fangen Sie das an? Diese Frage stellen sich viele Grundschulpädagogen, denn sie haben die Erfahrung gemacht, dass immer mehr Kinder mit Defiziten im Wahrnehmungs- und Koordinationsbereich in die Schule kommen und ganz unterschiedliche sportmotorische Voraussetzungen mitbringen. Hinzu kommt, dass manche Sportstunden sogar auf dem Schulhof stattfinden sollen oder müssen.

In diesem Heft geht es um den Anfangsunterricht Sport in einem ersten Schuljahr, der die Grundlagen für den Sportunterricht in den nächsthöheren Klassen schaffen soll. Dazu finden Sie in diesem ersten Kapitel zunächst wichtige Hinweise zum Aufbau der einzelnen Unterrichtsstunden und im Anschluss daran praktische Tipps für die Unterrichtsumsetzung. Dabei geht es vor allem um die Einführung von Regeln und Ritualen im Sportunterricht.

Im zweiten Kapitel werden Ihnen Schritt für Schritt die Durchführungen der ersten fünf Unterrichtsstunden in einem ersten Schuljahr erläutert.

Im anschließenden dritten Kapitel werden Ihnen zwei Unterrichtsreihen zur Wahrnehmungs- und Koordinationsschulung vorgestellt, bevor Ihnen im vierten Kapitel zum Inhaltsbereich „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“ Sportstunden für die Durchführung auf dem Schulhof nahegelegt werden.

Jede Stunde wird auf ein bis zwei Seiten detailliert, verständlich und übersichtlich dargestellt und durch selbsterklärende Illustrationen ergänzt.

Der Aufbau der Unterrichtsstunden

Sämtliche Stundenverläufe sind identisch aufgebaut. Wichtige Informationen gibt es vorab auf einen Blick. So wird am Anfang eines jeden Stundenbildes über das Unterrichtsthema und das Unterrichtsziel informiert. Es folgen Angaben zum benötigten Material und zu ggf. notwendigen Unterrichtsvorbereitungen. Danach werden Tipps für die Unterrichtsumsetzung und Sicherheitshinweise für die Durchführung gegeben, bevor auf die Diagnosemöglichkeiten in den einzelnen Unterrichtsstunden eingegangen wird.

Die Beschreibung des Stundenverlaufes ist jeweils in die drei Unterrichtsphasen ‚Einstieg‘ (Aufwärmen), ‚Hauptteil‘ (Spiele und Übungen) sowie ‚Schluss‘ (Abwärmen, Entspannen) gegliedert.

Der Einstieg dient zur allgemeinen Erwärmung und Einstimmung in die folgende Stunde. Es wurde versucht darauf zu achten, dass die Spiele zur Erwärmung thematisch mit den Stundenthema bzw. -ziel übereinstimmen.

Im Hauptteil werden die Unterrichtsziele thematisch umgesetzt. Auch ohne größere Vorkenntnisse können die erprobten Angebote unter Berücksichtigung der Sicherheitshinweise leicht durchgeführt werden – auch von fachfremd unterrichtenden Kollegen. Dabei helfen auch die ausgearbeiteten Kopiervorlagen, Stationenkarten oder Spiele.

Die Angebote für den Schluss richten sich nach der Durchführung der vorangegangenen Stundeninhalte. So handelt es sich einmal zum Beispiel um ein weiteres Laufspiel zum Austoben, ein anderes Mal hingegen um eine Entspannungsübung zum ruhigen Abschluss der Stunde.

Zusatzmaterialien: Kopiervorlagen im Anhang

Für einige der hier vorgestellten Unterrichtsstunden oder Ideen benötigen Sie Zusatzmaterialien in Form von Kopiervorlagen. Diese Kopiervorlagen haben wir Ihnen entweder direkt zu den einzelnen Stunden gestellt oder in den Anhang hinter die Unterrichtsreihen ab S. 49 gesetzt.

2. Wertvolle Tipps aus der Praxis für die Praxis

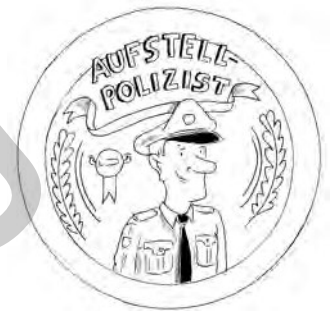
Regeln und Rituale

Wie im gesamten Schulalltag ist es auch im Sportunterricht besonders wichtig, feste Regeln und Rituale mit den Kindern zu erarbeiten und einzuüben. Je mehr Wert im Anfangsunterricht auf diese Regeln und Rituale gelegt wird, desto intensiver kann man sich im weiteren Verlauf des Sportunterrichts in der Grundschulzeit auf die Förderung der sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten konzentrieren. Im folgenden Abschnitt möchten wir Ihnen einige dieser Regeln und Rituale für den Sportunterricht vorstellen, die unserer Meinung nach die Organisation und Durchführung des Unterrichts erleichtern.

Sie müssen natürlich nicht alle Regeln und Rituale einführen. Sie sollen Ihnen lediglich eine Hilfe und Auswahl bieten, Ihren Sportunterricht zu strukturieren und seine Durchführung zu vereinfachen.

Der Aufstellpolizist¹

Je nachdem, ob Sie zur Turnhalle durch das Schulgebäude, über den Schulhof oder in die Nachbarschule gehen müssen, eignet sich die Einführung eines „Aufstellpolizisten“. Diese Aufgabe wird von jedem Schüler gerne übernommen. Der „Aufstellpolizist“ wird in jeder Sportstunde neu bestimmt und bekommt als Erkennungszeichen einen Orden um den Hals gehängt (Kopiervorlage auf S. 49). Er hat die Aufgabe, als Letzter in der Reihe zu gehen und darauf zu achten, dass sich alle Kinder an die gemeinsamen Regeln (wie z. B. zu zweit gehen, nicht überholen, nicht rennen etc.) halten. Hält sich ein Kind nicht an die Regeln, darf der „Aufstellpolizist“ es beim ersten Mal ermahnen und beim zweiten Regelverstoß zu sich nach hinten holen.



Die Schatzkiste

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Kinder im Sportunterricht keine Uhren und keinen Schmuck (Ketten, Ohrringe, Armbänder etc.) tragen. Aus diesem Grund sollten die Kinder an Schultagen mit Sportunterricht ihren Schmuck am besten zu Hause lassen. Da dies leider oft nicht umsetzbar ist, hat sich die Einführung einer Schatzkiste bewährt. In diese Kiste, die in der Turnhalle steht, legen die Kinder zu Beginn der Stunden ihren Schmuck. Zusätzlich liegen in der Kiste Haargummis für die Mädchen, die ihre Haare nicht zusammengebunden haben. Am Ende der Stunde nehmen die Kinder ihre Wertsachen wieder aus der Schatzkiste. So kann kein Schmuck verloren gehen.

Reihentransparenz durch das Leporello

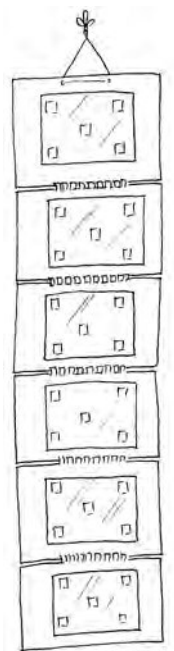
Eine gute Möglichkeit, den Kindern eine Reihentransparenz im Sportunterricht zu bieten, ist die Verwendung eines Leporellos. Dieses wird zu Beginn der Reihe in der Turnhalle aufgehängt und die jeweils durchgeführte Stunde wird mit einer Wäscheklammer gekennzeichnet.

Im Folgenden möchten wir Ihnen eine Bastelanleitung für ein Leporello für den Sportunterricht geben, das Sie immer wieder verwenden können.

Folgende Materialien benötigen Sie zur Herstellung des Leporellos:

- 6 Plastik-Binderücken (Bindeggerät)
- 7 Klarsichtfolien (Prospekthüllen) und eine Schere
- doppelseitiges Klebeband
- einen Locher
- Paketband
- 7 dicke bunte Pappen (ca. 42 × 30 cm)

Schritt 1: Schneiden Sie von den Klarsichtfolien den weißen Rand mit den Löchern ab.



¹ Modifiziert nach: Jansen, Stefan (2007): Unterrichtseinheit: Balancieren auf labilem Untergrund an Stationen (1. Klasse). GRIN-Verlag für akademische Texte Nr. V05559, S. 10.

3. Diagnosemöglichkeiten im Sportunterricht

Sportler der Woche³

Gerade im ersten Schuljahr ist es wichtig, dass die Kinder von Beginn an lernen, sich an die vereinbarten Regeln zu halten. Daher sollte auf die konsequente Einhaltung dieser Regeln besonders geachtet werden. Am Ende einer jeden Sportwoche kann der Sportler oder die Sportlerin der Woche gekürt werden. Hierbei geht es nicht darum, welches Kind in der Woche durch besonders gute sportmotorische Leistungen aufgefallen ist, sondern darum, welches Kind sich z. B. besonders sozial und fair verhalten hat. Dafür können mit den Kindern zu Beginn der Woche Ziele vereinbart werden, wie zum Beispiel: „Wir ziehen uns leise in der Umkleidekabine um und legen unsere Anzihsachen an den vorgegebenen Platz.“ oder: „Im Sitzkreis hören wir anderen Kindern gut zu und melden uns, wenn wir etwas sagen möchten.“

Wer am Ende der Woche das Ziel besonders gut eingehalten hat, bekommt einen Orden „Sportlerin/Sportler der Woche“ (Kopiervorlage auf S. 49) und darf den Orden bis zum Anfang der nächsten Woche behalten. Natürlich kann nicht nur ein Orden pro Woche verteilt werden, sondern alle Kinder, die die Regeln besonders gut einhalten konnten, bekommen einen Orden. Dieser Orden stellt eine hohe Motivation für die Kinder dar, sodass sich alle bemühen werden, die vereinbarten Regeln einzuhalten und umzusetzen.



Tipp: Wer sich noch zusätzliche Informationen zum Thema „Sicherheit im Sportunterricht“ einholen möchte, dem empfehlen wir das Heft „Sicherheitsförderung im Schulsport“ vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen. Dieses Heft müsste in jeder Schule vorhanden sein. Ansonsten steht Ihnen hier ein kostenloser Download zur Verfügung:

http://www.schulsport-nrw.de/info/05_sicherheitsundgesundheitsfoerderung/sifoe_erlass_01.html

3. Diagnosemöglichkeiten im Sportunterricht

Insbesondere zu Beginn des ersten Schuljahres ist es wichtig, die neuen Schüler schnell gut kennenzulernen. Der Sportunterricht bietet vielfältige und aufschlussreiche Möglichkeiten, besondere Stärken, aber auch mögliche Förderbedarfe zu ermitteln. Zu diesem Zweck haben wir jeder Unterrichtsstunde Beobachtungshinweise hinzugefügt. Sie beziehen sich vor allem auf die Bereiche:

- Koordination
- Wahrnehmung
- Sozialverhalten

Stärken sind durch ein ☺ gekennzeichnet. Beobachtungshinweise mit einem ☹ geben an, dass das Kind in diesem Bereich teilweise noch unsicher ist. Ein ☹ gibt einen deutlichen Hinweis auf einen Förderbedarf. Dieser kann natürlich in Art und Umfang sehr unterschiedlich sein. Entsprechend werden auch die Art und der Umfang einer evtl. notwendigen Fördermaßnahme sehr unterschiedlich sein. Mal genügt es, die Übungen oder Spiele der Unterrichtsstunde mehrmals zu wiederholen, bis das Kind sie beherrscht. Mal ist die Einrichtung einer Sportfördergruppe sinnvoll, in der speziell Koordination und Wahrnehmung geschult werden. Weitere Hinweise finden sie im Internet unter dem Stichwort „Sportförderunterricht“.

In manchen Fällen sind aber auch physio- oder ergotherapeutische Maßnahmen angeraten, die allein von der Schule nicht zu leisten sind.

Unsere Beobachtungshinweise helfen Ihnen, an der richtigen Stelle genau hinzuschauen. So können Sie wichtige Erkenntnisse erhalten und sich mit Kolleginnen und Eltern über die Einleitung bzw. Einrichtung notwendiger Fördermaßnahmen beraten.

³ Modifiziert nach: Jansen, Stefan (2007): Unterrichtseinheit: Balancieren auf labilem Untergrund an Stationen (1. Klasse). GRIN-Verlag für akademische Texte Nr. V85559

4. Leistungsbewertung und Zeugnisse

Gegen Ende des ersten Schuljahres stehen Zeugnisse an, die auch immer Hinweise auf die Leistungen der Schüler im Sportunterricht enthalten sollten. Wir möchten Ihnen ein paar Anregungen geben, damit Sie den Kindern und Eltern eine angemessene, motivierende und nachvollziehbare Rückmeldung geben können, die mehr enthält als: „Justin hat Spaß am Sportunterricht!“

Zur Ermittlung der Schülerleistung sollte mehr als nur messbare Daten wie Höhe, Schnelligkeit und Weite herangezogen werden. Lernfortschritte, Anstrengungsbereitschaft und Sozialverhalten gehören ebenso in die Bewertung und haben gerade im ersten Schuljahr ein besonderes Gewicht. Frühzeitige und kontinuierliche Beobachtungen und Notizen zu folgenden Bereichen helfen, eine angemessene Beurteilung der Schülerleistungen zu finden:

- Bewegungsfähigkeit (Koordination und Wahrnehmung)
- Leistungsfähigkeit (Kondition, Anstrengungsbereitschaft)
- Sozialverhalten (Verhalten in der Gruppe, Umgang mit Sieg und Niederlage)

Wichtige und wertvolle Anhaltspunkte bieten dazu unsere Beobachtungshinweise in den Stundenbeispielen. Sie können eine Grundlage für Zeugnisformulierungen im Fach Sport bilden.

Beispiele:

[Name des Kindes]

- ... kann ohne (mit) Hilfestellung über verschiedene Geräte balancieren.
- ... kann mit einer Hand werfen und vorgegebene Ziele treffen.
- ... kann sich bei Bewegungsspielen gut orientieren und behält den Überblick.
- ... kann bei Spielen und Übungen schnell auf verschiedene Signale reagieren.
- ... kann unterschiedliche Bewegungsarten wie Hüpfen, Kriechen, Schleichen, Stampfen durchführen.
- ... kann in Bewegungsspielen auf andere Rücksicht nehmen.
- ... kann eigene Spielideen entwickeln, in eine Gruppe einbringen und umsetzen.
- ... kann beim Spielen die Ideen anderer annehmen.
- ... kann angemessen mit Sieg und Niederlage umgehen.

Für das Kind ist eine positive Rückmeldung wichtig. Auch wenn es vielleicht in vielen Bereichen noch Schwierigkeiten hat, gilt es hervorzuheben, was es, wenn auch mit Hilfe, schon beherrscht oder erlernt hat. Nur so kann auch die steigende Anzahl der bewegungsentwöhnten Kinder für den Sportunterricht motiviert werden. Den Eltern sollten die Zeugnisformulierungen angemessen erläutert und insbesondere ein erhöhter Förderbedarf auch detailliert dargelegt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Freude bei der Durchführung der hier vorgestellten Unterrichtsstunden für das erste Schuljahr und hoffen, Ihnen etwas Angst vor der Durchführung des Sportunterrichtes nehmen zu können.

St. König Felix Busch

Stephanie König und Felix Busch

I. Jetzt geht's los! – Die 5 ersten Sportstunden in der Klasse 1

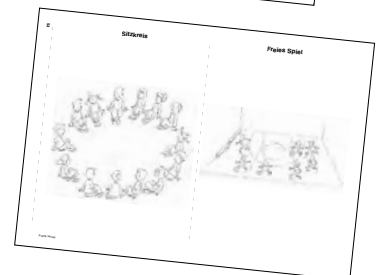
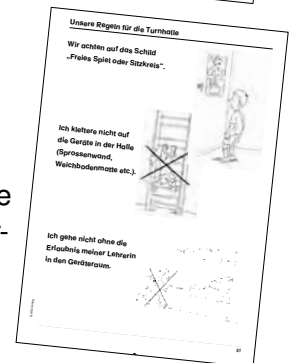
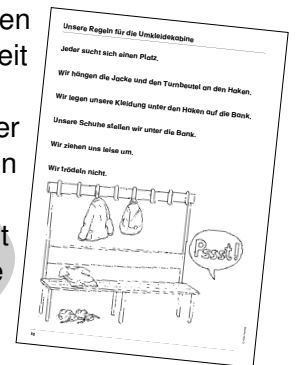
Sportunterricht im ersten Schuljahr stellt für viele Lehrerinnen eine große Herausforderung dar. Insbesondere fachfremd Unterrichtende haben oft großen Respekt ganz speziell vor den ersten Sportstunden.

- Wie lange brauchen die Kinder beim Umziehen?
- Wie finden die Kinder ihre Anzihsachen in der Umkleidekabine wieder?
- Wie verhindere ich, dass alle nur wild durcheinanderrennen?
- Stehe ich nicht schon mit einem Bein im Gefängnis, wenn ich die Turnhalle nur betrete?
- Was kann sonst noch alles passieren?

Unsere „5 ersten Sportstunden“ können Ihnen helfen, die Herausforderungen bestens zu bestehen und nicht nur die Gefahren, sondern auch die Chancen des Sportunterrichts mit den neuen Erstklässlern in den Blick zu nehmen.

Im Folgenden finden Sie noch ein paar wichtige Tipps, wie Sie sich und die Kinder für den ersten Sportunterricht vorbereiten können. Wer sich für die folgenden Empfehlungen Zeit nimmt, kann sich später viel Zeit und viele Nerven sparen:

- Üben Sie mit den Kindern den **Weg zur Turnhalle**, auch und besonders, wenn dieser mit dem Bus zurückgelegt werden muss (siehe auch Hinweise zum Aufstellpolizisten auf S. 3, Kopiervorlage auf S. 49).
- Machen Sie einen gemeinsamen Rundgang durch die Turnhalle. Beginnen Sie mit den **Umkleidekabinen**. Erklären Sie die Regeln für das Umziehen und zeigen Sie das Regelplakat für die Umkleidekabine (Kopiervorlage auf S. 50).
 - ✓ Jeder sucht sich einen Platz.
 - ✓ Wir hängen die Jacke und den Turnbeutel an den Haken.
 - ✓ Wir legen unsere Kleidung unter den Haken auf die Bank.
 - ✓ Unsere Schuhe stellen wir unter die Bank.
 - ✓ Wir ziehen uns leise um.
 - ✓ Wir trödeln nicht.
- Zeigen Sie den Kindern die **Turnhalle** und den **Geräteraum**. Erklären Sie ihnen die Regeln für die Turnhalle und zeigen Sie das Regelplakat für die Turnhalle (Kopiervorlage auf S. 51).
 - ✓ Wir achten auf das Schild „Freies Spiel oder Sitzkreis“.
 - [Dieses Wendeschild hängt an geeigneter Stelle und zeigt den Kindern an, wie die Sportstunde beginnt (Kopiervorlage auf S. 54).]
 - ✓ Ich klettere nicht auf die Geräte in der Halle (Sprossenwand, Weichbodenmatte etc.).
 - ✓ Ich gehe nicht ohne die Erlaubnis meiner Lehrerin in den Geräteraum.



Wir haben ganz bewusst das Erinnern und Wiederholen dieser Regeln in die Sportstunden mit eingebaut. Es kann auch ratsam sein, sie im Klassenraumunterricht noch einmal aufzugreifen.

Sinnvoll ist es, die „5 ersten Sportstunden“ in der hier angegebenen Reihenfolge durchzuführen. Das Herausgreifen einer einzelnen Stunde ist aber natürlich auch möglich.

Die Stunden

1. Unsere erste Sportstunde
2. Wilde Tiere
3. Mein Partner und ich

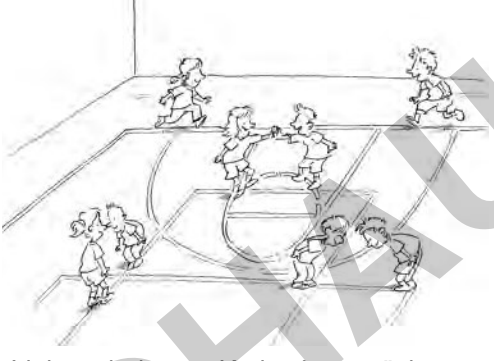

kommen völlig ohne Geräteinsatz und mit sehr geringem Vorbereitungsaufwand aus.

In den Stunden

4. Autoflitzer
5. Brücken über den Fluss

lernen die Kinder kleinere Gymnastik- und Turngeräte kennen und wie sie sicher benutzt und transportiert werden können.

Die Spiele zum Einstieg oder zum Abschluss einer Stunde sind natürlich variabel einsetzbar und können nach Bedarf oder Vorlieben (der Kinder oder der Lehrerin) ausgetauscht werden.

Thema	Sich in der Turnhalle orientieren	
Ziel	Die Kinder bewegen sich im Raum und nutzen dabei unterschiedliche Wahrnehmungshilfen.	
Material	<ul style="list-style-type: none"> ● Regelplakat für die Umkleidekabine (S. 50) ● Regelplakat für die Turnhalle (S. 51) ● Wendschild „Sitzkreis / Freies Spiel“ (S. 54) 	
Vorbereitung	die Regelplakate kopieren und laminieren	
Einstieg/ Aufwärmen	<p>„Hallo!“ auf den Linien¹ Im Sitzkreis wird folgender Spielablauf erklärt: Die Kinder laufen nur auf den Linien durch die Halle. Begegnen sich zwei Kinder, begrüßen sie sich:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. mit einem Handschlag 2. mit einer Verbeugung 3. mit den Füßen 4. mit den Nasen 5. mit den Popos 6. ...  <p>Die Kinder laufen über die Linien wieder zur Kreismitte zurück.</p>	<p>Beobachtungshinweise</p> <p>Koordination</p> <ul style="list-style-type: none"> ☺ Das Kind kann gerade auf einer Linie laufen. ☺ Das Kind kann ruhig auf einem Bein stehen. ☺ Das Kind kann schnell rennen. ☺ Das Kind kann rückwärtslaufen. ☺ Das Kind rudert beim Laufen mit den Armen.
Hauptteil	<p>4 Wände hat die Halle Die Kinder laufen von der Kreismitte aus</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. zu einer Wand ihrer Wahl, berühren sie mit der Hand, laufen wieder zur Kreismitte und setzen sich hin. 2. zu der gegenüberliegenden Wand, berühren sie mit der Hand, laufen wieder zur Kreismitte und setzen sich hin. 3. nacheinander zu zwei verschiedenen Wänden, berühren sie mit der Hand, laufen wieder zur Kreismitte und setzen sich hin. 4. nacheinander zu drei verschiedenen Wänden, berühren sie mit der Hand, laufen wieder zur Kreismitte und setzen sich hin. 5. nacheinander zu allen vier Wänden, berühren sie mit der Hand, laufen wieder zur Kreismitte und setzen sich hin. <p>Erschwerte Variante: Die Kinder laufen von der Kreismitte aus</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. rückwärts zu einer Wand ihrer Wahl, berühren sie mit dem Popo, laufen vorwärts wieder zur Kreismitte und setzen sich hin. 	<p>Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> ☺ Das Kind kann Anweisungen aufnehmen, sich merken und umsetzen. ☺ Das Kind reagiert nicht oder verzögert auf die Anweisungen. <p>Sozialverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ☺ Das Kind kann andere Kinder angemessen begrüßen und berühren. ☺ Das Kind kann Regeln benennen.
Reflexion/ Abschluss	<p>Unsere Regeln Das Regelplakat für die Turnhalle wird noch einmal gezeigt. → „Konnten wir uns schon daran halten?“ Das Regelplakat für die Umkleidekabine wird noch einmal gezeigt. → „Wir wollen uns daran halten!“</p> <p>„Tschüss!“ Nacheinander stehen immer drei Kinder auf, rufen „Tschüss!“ und gehen über die Linien in die Umkleidekabine.</p> 	

¹ Modifiziert nach: Bockhorst, Rüdiger / Mashur, Andreas (2004): Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen. Hrsg.: Bundesverband der Unfallklassen. GUV-SI 8072.

Thema	Regeln und Rituale durch Reaktionsspiele lernen	
Ziel	Die Kinder <ul style="list-style-type: none"> • erzeugen Geräusche und Klänge mit der Stimme, den Händen, den Fingern, den Füßen und setzen sie in Bewegung um. • spielen in unterschiedlichen Spielrollen. 	
Material	<ul style="list-style-type: none"> • CD-Player, Musik zum Bewegen • Gong, Glocke, Pflöcke o. Ä. • Bildkarten „Wilde Tiere“ 	
Vorbereitung	die Bildkarten „Wilde Tiere“ kopieren und laminieren	
Einstieg/ Aufwärmen	<p>Unsere Regeln Sie erinnern an die Regeln in der Umkleidekabine. → „Konnten wir uns schon daran halten?“</p> <p>„Tiere, wacht auf!“ Die Schilder „Wilde Tiere“ werden gezeigt.</p> <p>Die Kinder benennen die vier Tiere: Wildpferd, Affe, Elefant und Löwe.</p> <p>Die Kinder legen sich auf den Bauch und werden nacheinander angetippt, dabei wird ein Tier genannt. Sie erwachen als dieses Tier und bewegen sich auch so durch die Halle.</p> <p>Wenn der Gong ertönt, kommen alle Tiere in die Kreismitte.</p>	<p>Beobachtungshinweise</p> <p>Koordination ☺ Das Kind kann hüpfen, galoppieren, stampfen, schleichen.</p> <p>Wahrnehmung ☺ Das Kind kann auf das akustische Zeichen reagieren.</p> <p>Sozialverhalten ☺ Das Kind kann die Regeln benennen.</p>
Hauptteil	<p>„Tiere, stellt euch vor!“ Die Kinder stellen ihr Tier kurz „akustisch“ vor. Wenn der Gong ertönt, sollen nacheinander:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Wildpferde wiehern • alle Löwen brüllen • alle Elefanten „trompeten“ • alle Affen kreischen <p>„Tiere, bewegt euch!“ Die Musik läuft: Alle Tiere bewegen sich frei in der Halle. Die Musik stoppt und der Gong ertönt. Alle Tiere führen folgende Übungen aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. legen sich flach auf den Bauch 2. legen sich auf den Rücken 3. rennen schnell zu einer Wand 4. verstecken sich in einer Ecke 5. ... <p>Nach jeder Übung läuft wieder Musik und die Tiere bewegen sich frei in der Halle. Am Ende kommen alle Tiere in den Sitzkreis.</p>	<p>☺ Das Kind kann die Regeln einhalten.</p> <p>Konzentration ☺ Das Kind liegt unruhig auf dem Bauch.</p>
Reflexion/ Abschluss	<p>Unsere Regeln Das Regelplakat für die Turnhalle wird noch einmal gezeigt. → „Konnten wir uns schon daran halten?“ Das Regelplakat für die Umkleidekabine wird noch einmal gezeigt. → „Wir wollen uns daran halten!“</p> <p>„Tschüss, Tiere!“ Die Kinder „traben, schleichen, stampfen, hüpfen“ als Tiere nach und nach in die Umkleidekabine.</p>	